

Bad Homburger Woche 14.06.2017

## Junge Chinesinnen finden Gefallen am Weißen Turm



Die Gäste aus Lijiang im Hof des Peter-Schall-Hauses zusammen mit der chinesischen Vizegeneralkonsulin Ruiying Sun (vorne, Mitte) sowie Professorin Dr. Dorothea Wippermann (4. v. r.), Deutschdozentin Bea Hendrix (4. v. l.), Hellmuth Bollmann und Englischdozentin Xiaomei Wang (hinten, Mitte). – Foto: Ehmler

**Bad Homburg** (eh). Auf Einladung des Vereins zur Förderung der Freundschaft zwischen Bad Homburg und Lijiang besuchte eine Gruppe junger Studentinnen der Yunnan-Universität in Lijiang die Kurstadt. Die sieben Gäste, darunter die Leiterin der kleinen Delegation, Deutschdozentin Bea Hendrix, sowie Englischdozentin Xiaomei Wang, die an der Universität in Lijiang Englisch unterrichtet, hielten sich 17 Tage in Bad Homburg auf.

Die Gäste waren alle in Bad Homburger Familien untergebracht und hatten so einen sehr intensiven Einblick in den deutschen Alltag. Alle waren begeistert von der Stadt und der Umgebung Bad Homburgs, den vielen Sehenswürdigkeiten, Bildungseinrichtungen und interessanten Betrieben. Insgesamt standen 38 Punkte auf dem umfangreichen Besuchsprogramm, das der noch junge Bad-Homburg-Lijiang-Verein zusammengestellt hatte. Saalburg, Hessen-

park, Schloss, Kurpark, Erlöserkirche und Hirschgarten standen ebenso auf dem Programm wie Besuche bei großen Homburger Firmen wie Fresenius und Haier sowie beim Tourismuskonzern Ameropa und der Accadis Hochschule im Südcampus.

## Den Kölner Dom besucht

Auch wurde auch das nahegelegene Frankfurt besucht, wo auf dem Campus Westend der Goethe-Universität Professorin Dr. Dorothea Wippermann eine beeindruckende Führung auf Chinesisch für die Gäste anbot und dabei auch ausführlich über die Geschichte der heutigen Unibauten in der Nazizeit einging. Wie Demokratie und Politik in Deutschland umgesetzt werden, konnten die Studenten bei einem Besuch des Hessischen Landtags in Wiesbaden erleben. Und auch ein Besuch von Köln, der deutschen Partnerstadt von Chinas Hauptstadt Peking, durfte nicht fehlen, sind doch im Deutschlehrbuch der Studentinnen der Kölner Dom und das nahegelegene Schokoladenmuseum besonders hervorgehoben.

Die Yunnan-Universität in Lijiang ist eine mit 17.000 Studenten eher mittelgroße Universität. Die jungen Frauen studieren dort Englisch, Tourismus, Literatur und im Nebenfach Deutsch. Interessant für die Gäste war, dass durchweg in allen besuchten Betrieben darauf hingewiesen wurde, dass die deutsche Wirtschaft händeringend Muttersprachler aus China sucht, die die deutsche und englische Sprache beherrschen.

Die Studentinnen lernten auch das Jugend- und Sozialwesen der Kurstadt mit Besuchen in Jugendklub Oberste Gärten mit dem angeschlossenen Hort sowie der Besichtigung der Jugendportstätten kennen. Besonders gut gefallen hat den Gästen die Unterbringung in Familien, der Weiße Turm, und die große Ruhe, die Bad Homburg mit seinen Parks und den vielen Bäumen an den Straßen und in den Gärten ausstrahlt.

Einer der Höhepunkte des Aufenthalts der Gäste war ein Empfang durch Stadtverordnetenvorsteher Dr. Alfred Etzrodt im historischen Golfhaus im Kurpark. Hierbei betonte der Stadtverordnetenvorsteher, wie wichtig das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen in einer immer schneller zusammenwachsenden Welt sei und wie sehr er sich über die guten Kontakte nach Lijiang freue.

Nach einem erlebnisreichen, über 14-tägigen Aufenthalt in Bad Homburg hieß es dann, Abschied nehmen und ganz bewusst auf Wiedersehen zu sagen, versprach man sich doch, sich so bald wie möglich wieder in Lijiang oder Bad Homburg zu besuchen. Stadtrat Dieter Kraft hatte am letzten Abend zu einem kleinen Empfang ins Peter-Schall-Haus geladen, an dem auch die chinesische Vizeregierungskonsulin Ruiying Sun und Vizekonsul Jiaqi Guo vom chinesischen Generalkonsulat in Frankfurt teilnahmen. Beide wiesen auf die immer enger werdenden Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China hin und begrüßten das Engagement des Bad Homburger Vereins. Man wolle in den nächsten Jahren, so Sun, den Austausch zwischen den Menschen besonders fördern, da so das gegenseitige Verständnis weiter wachse.

Größter Wunsch des Vereins ist es, nachdem die Beziehungen zwischen Lijiang und der Kurstadt nunmehr schon seit sechs Jahren bestehen, dass die Stadt Bad Homburg mit Lijiang einen Freundschaftsvertrag abschließt. Vorstandsmitglied Hellmuth Bollmann wies darauf hin, dass die gegenseitigen Beziehungen zwischen beiden Städten inzwischen sehr intensiv seien. Mittlerweile hätten drei Bürgerreisen mit jeweils über 20 Teilnehmern nach Lijiang stattgefunden, zum zweiten Mal sei nach 2015 nunmehr eine Gruppe Studierender aus Lijiang in der Kurstadt, und Bad Homburger Musiker hätten die chinesische Touristenhochburg Lijiang bereits 2012 und 2013 besucht. 2014 sei es zu einem vom Bundesaußenministerium und dem chinesischen Außenministerium finanzierten Jugendaustausch zwischen Bad Homburg und Lijiang gekommen. „Unsere Kontakte mit Lijiang sind ähnlich intensiv wie zu Peterhof, Marienbad oder Dubrovnik. In diesen drei Fällen kümmern sich Partnerschaftsvereine um die Kontakte zwischen den Menschen, und dies macht sehr viel Spaß“, sagte Bollmann.